

Gliederung

Literatur.....	XIII
Abkürzungen	XXXVII
Kapitel I.....	1
A. Einleitung.....	1
B. Räumlicher und zeitlicher Rahmen.....	2
C. Quellen	5
D. Forschungsüberblick.....	7
E. Umgang mit schwedischen Quellenbegriffen und historischen Namen	13
Kapitel II.....	15
A. Geschichtlicher Hintergrund, Quellen und Gerichtsaufbau	15
I. Einleitung	15
II. Geschichtlicher Überblick.....	15
1.) Schwedisches Früh- und Hochmittelalter.....	15
2.) Die Kalmarer Union	18
III. Quellen	21
1.) Landschaftsrechte.....	21
2.) Das Landrecht Magnus Erikssons – „Magnus Erikssons Landslag“ (MELL)	22
3.) Das Landrecht Christoffers III. von Bayern von 1442 – Kristoffers Landslag (KrLL).....	24
4.) Statuten mit prozessrechtlichem Inhalt	25
B. Einteilung der weltlichen Gerichtsbarkeit nach MELL und KrLL: Häradsting, Lagmansting und Königliche Gerichtsbarkeit; Kirchliche Gerichtsbarkeit.....	27
I. Häradsting.....	27
II. Landsting	29
III. Königliche Gerichtsbarkeit	29
Schwedische Regionen & Landschaften in Svealand.....	31
Schaubild: Gerichtsorganisation auf dem Land.....	32
König, Reichsrat, Königsnämnd, Königl. Häradsnämnd	32
IV. Kirchliche Gerichtsbarkeit	33
C. Aufgaben der Amtsträger.....	33
I. Einleitung.....	33
II. Die Gerichtsorganisation im Härad.....	34
1.) Häradshövding	35

a)	Wahl des Häradshövding.....	35
b)	Einkünfte des Häradshövding aus dem Häradshövdingamt	36
c)	Amtspflichten des Häradshövding.....	37
d)	Kontrolle der Amtsausübung des Häradshövding und mögliche Sanktionen.....	42
2.)	Lagläsare – Stellvertreter des Häradshövdings	43
3.)	Nämnd.....	44
a)	Ursprung der Nämnd	45
b)	Arten der Nämnd	47
c)	Personelle Zusammensetzung der Nämnd	48
d)	Vergütung der Nämnd	48
e)	Aufgaben der Nämnd	49
4.)	Vogt und Länsman	51
5.)	Allmogen – der gemeine Mann	52
III.	Gerichtsbarkheit in der Landschaft	53
1.)	Lagman.....	53
2.)	Lagmansnämnd	57
IV.	Höchste Gerichtsbarkheit	58
1.)	Königliche Gerichte	58
a)	Rättareting, Konungsråfst, Landsting:.....	59
b)	Königliche Gerichtsbarkheit im Rat;.....	59
2.)	„Beschützer der Kirche und des Rechts“ - Aufgaben des Königsgerichtes.....	59
D.	Fazit: Statuierte Gerichtsorganisation vor Gustav I. (Vasa).....	64
<i>Kapitel III</i>	<i>.....</i>	<i>67</i>
A.	1. Abschnitt: Gerichtsorganisation und Funktionen des Tings unter	
GUSTAV I. (Vasa) (1523-1560).....	67
I.	Geschichtlicher Überblick.....	67
II.	Maßgebliche Quellen: Reichstagsbeschlüsse, Gustavs I. Reichsregistratur.....	69
III.	Strategien der Krone 1: Rechtsprechung und Gerichtsorganisation als Mittel	
der Machtdurchsetzung?	71
1.)	Besetzung der Richterämter	71
a)	Besetzung der Lagmanämter	73
(1)	Verwendete Quellen und bisheriger Forschungsstand	73
(2)	Soziale Herkunft	73
(3)	Geographische Herkunft	75
(4)	Dauer des Lagmanamtes	77
(5)	Beachtung der Besetzungsregeln des MELL und KrLL.....	79
(6)	Sonderfall Hälsingland.....	79
(7)	Kriterien der Krone bei der Ernennung von Lagmän - Zusammenfassung.....	81
b)	Besetzung der Häradshövdingämter	82

(1) Untersuchungsgegenstand und Quellen	82
Tabelle: Besetzungen der Häradshövdingeämter nach Gustav I. Registratur.....	85
(1) Soziale Herkunft des Häradshövding.....	86
(2) Verbindungen der Häradshövdinge zum Härad	88
(3) Zusammenfassung.....	90
2.) Besetzungsverfahren	91
Besetzung der regionalen Richterstellen als wesentlicher Teil des Regiments?	92
3.) Konzeption des Häradshövdingamtes	93
Beispiele für die Kontrollgewalt der Krone über die Häradshövdinge	96
4.) Höchste Gerichtsbarkeit	97
a) Arten der höchsten Gerichtsbarkeit	98
b) Höchste Gerichtsbarkeit in der hergebrachten Form der Landrechte	98
c) Der Regimentsrat des Conrad von Pyhy während der „Tyska Perioden“ – Das deutsche Intermezzo mit Folgen	99
d) Höchste Gerichtsbarkeit durch den Regimentsrat	102
e) Regementsråd	103
f) Gerichtsbarkeit in der Regementsordnung für Västergötland von 1540	103
(1) Besetzung und Ort des Gerichts.....	104
g) Verfahrensgegenstände der höchsten Gerichtsbarkeit.....	108
(1) Hochgerichtsbarkeit.....	108
(2) Erb-, Familien- und Grundstreitigkeiten, insbesondere Adelsstreitigkeiten	109
(3) Vollstreckungshilfe	111
(4) Beweis.....	111
(5) Politische Prozesse, insbesondere in Folge von Aufständen und Unruhen	112
5.) Übernahme kirchlicher Gerichtsbarkeit	115
6.) Gustav I. - Beschützer des Rechts	123
7.) Verbesserung durch Rechtsschöpfung oder Reformation des Rechts?	125
IV. Strategien der Krone 2: Rechtsprechung und Gericht als ökonomische Ressource	127
1.) Verleihung von Gerichtsbarkeit	128
2.) Kontrolle des Gerichtspersonals.....	130
3.) Rüstdienst.....	131
4.) Einkünfte aus den Gerichten als Entlohnung für Gerichtstätigkeit	131
5.) Höhe der Häradshövding- und Lagmansfodring	133
6.) Erhaltung des steuerpflichtigen Gutes.....	136
7.) Ökonomische Aspekte des Begnadigungswesens	136
8.) Rückgabe des Kirchenguts	137
V. Strategien der Krone 3: Bedeutung der Rechtsprechung und des Gerichts für die Akzeptanz des Regimes	139
1.) Frieden durch Recht - Höchste Gerichtsbarkeit	139
2.) Das Gewicht des königlichen Wortes - Exekution von Urteilen	140

3.) Kontrolle der richterlichen Amtsführung.....	141
4.) Einbindung der lokalen Eliten durch Ämter in der Region – Akzeptanz durch vertraute und lokalkompetente Richter?.....	142
5.) Sprachrohr des Königs - Propaganda für das Regime.....	143
VI. Strategien der Krone 4: Strukturierung und Diversifikation staatlicher Aufgaben: Rechtsprechung und Gericht als eigenständige Bereiche insbesondere in Abgrenzung zur Zivil- und Militärverwaltung.....	145
1.) Militärische und allgemeine Verwaltungsaufgaben der Richter.....	145
2.) Beteiligung an den Steuerverhandlungen und den Steuererhebungen.....	146
3.) Trennung von Administration und Rechtsprechung „Checks and Balance“.....	147
VII. Zusammenfassung.....	151
B. 2. Abschnitt: Kontinuität und Reformversuche – Gerichtsorganisation unter den Söhnen Gustavs I. (1560-1611).....	155
I. Geschichtlicher Überblick.....	155
II. Maßgebliche Quellen.....	157
III. Gerichtsorganisation und Funktionen des Tings unter Erik XIV. (Vasa) und Johan III. (Vasa) - Verschiebung der Schwerpunkte in der Reichsstruktur.....	159
1.) Erik XIV. und die „Höga Nämnd“.....	159
a) Die Höga Nämnd - Quellen und Gründungsphase.....	159
b) Besetzung, Gerichtsort sowie Gerichtszeiten.....	160
c) Aufgaben und Wirken.....	161
d) Fazit die Höga Nämnd – Ein reines Machtmittel?.....	164
2.) Gerichtsbarkeit unter JOHAN III. und SIGISMUND (-1593).....	166
a) Herzogtümer, Grafschaften und Freiherrentümer in der Vasazeit.....	169
(1) Herzogtümer.....	169
(2) Grafen und Freiherren.....	170
IV. Zusammenfassung.....	171
C. Versuche der Neuordnung der Gerichtsorganisation unter Sigismund und Karl IX.....	173
I. Allgemeines.....	173
II. Vorschläge der Gesetzgebungskommissionen.....	181
1.) Rosengrenscher Entwurf.....	183
2.) Karls IX. Entwurf.....	185
III. Entwurf einer Hofgerichtsordnung Karls IX.....	187
1.) Entwurf „ordning och process“ – Prozessordnung der Gerichtsbarkeit bei Hofe.....	187
2.) Stellungnahmen des Rates und des Adelsstandes.....	190
3.) Geänderter Entwurf vom November 1604.....	192
4.) Auswirkungen des Hofgerichts- und Prozessordnungsentwurfs.....	193
IV. Zusammenfassung.....	195

D. 3. Abschnitt: Reform des Gerichtswesens unter Gustav II. Adolf (1611-1623)...	196
I. Geschichtlicher Überblick.....	196
II. Quellen: Rättegångsordonantie v. J. 1614, und Rättegångsprocess v. J. 1615.....	197
III. Svea Hovrätt – Königliches Hofgericht zu Stockholm	198
1.) Gründung des Svea Hovrätt durch die Rättegångsordonantie v. J. 1614	198
a) Ausgangslage.....	198
b) Ausgestaltung des Svea Hovrätts nach der Rättegångsordonantie	202
c) Regelungen zur unteren Gerichtsbarkeit	206
2.) Verhältnis des Königs zur Gerichtsbarkeit.....	208
IV. Reform durch den Rättegångsprocess 1615	209
1.) Veränderungen zur Rättegångsordonantie von 1614.....	209
2.) Regelungen zur Gerichtsverfassung.....	209
3.) Prozessrechtliche Regelungen.....	212
V. Das Svea Hovrätt in Funktion – Ein Ausblick	217
<i>Schlussbetrachtungen</i>	<i>223</i>
<i>Anhang.....</i>	<i>227</i>